

reißung Deutschlands durch die Maßnahmen der westlichen Besatzungsmächte und die von ihnen verfügte Absperrung der Westzonen. Den deutschen Wirtschaftsorganen in Frankfurt wurde verboten, den Warenaustausch mit der Ostzone auf Grund der Mindener Verträge durchzuführen. Die durch diese Spaltungspolitik hervorgerufenen Schwierigkeiten hatten zur Folge, daß die Pläne der Produktion und des Außenhandels weitgehend umgestellt werden mußten.

Der Kohlenbergbau hat im zweiten Halbjahr 1948 den Plan in allen seinen Zweigen mit 106 Prozent durchschnittlich erfüllt. Wenn man die vorläufigen Ziffern mit dem Jahre 1936 vergleicht, so haben wir 1948 die Produktion von Rohkohle um 10,8 Prozent und bei Brikketts sogar um 18,8 Prozent überschritten. Diese Leistung verdient besonders hervorgehoben zu werden, da im Bergbau durch den Mangel an Maschinen und Ersatzteilen noch große Schwierigkeiten bestehen. Diese Leistungen waren nur möglich, weil die Bergarbeiter von dem hohen Bewußtsein erfüllt sind, daß sie für das Volk arbeiten, und daß von der Kohlenförderung in entscheidendem Maße das Tempo des Neuaufbaus abhängt.

Für einzelne Industrien ist die Planerfüllung 1948 folgende:

	in Prozent des Plansolls
Rohbraunkohle	101
Braunkohlenbriketts	102
Steinkohle	101
Kalisalze	110
Elektroenergie	113
Zement	109
Waggonbeladung	105,3

Im Maschinenbau ist der Plan mit 95 Prozent erfüllt worden, in der Elektrotechnik mit 102 Prozent. Kritisch müssen wir vor allem feststellen, daß die Erzeugung landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteile bedeutend hinter dem Plan zurückgeblieben ist.

Die Eisenbahn hat ihr Transportsoll mit 105,4 Prozent erfüllt, die Schifffahrt mit 122 Prozent. Ich möchte dabei jedoch besonders hervorheben, daß die im Plan festgesetzte durchschnittliche Umlaufzeit je Eisenbahnwagen von 4,47 Tagen nicht erreicht wurde. Sie betrug im zweiten Halbjahr 1948 immer noch 4,58 Tage.

Der Anteil der Produktion der volkseigenen Betriebe an der Industrieproduktion hat sich im Laufe des zweiten Halbjahres nur